

erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.

**Pränumerationspreis:**

in loco:

Halbjährig . . . 20 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 10 " — "  
 Monatlich . . . 1 " 70 "

Wit Pension in's Haus monatlich 2 " — "  
 für die Nummern 10 5. "

**Die Postverendung:**

im Inland:

Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 7 " — "

im Ausland:

Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 9 " — "

Für die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuscripte werden nicht zurückgeleitet; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Substrate**

werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;

ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Hasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oppell, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Angenfeld & E. Lessner), Hasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Hasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Hasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

**Insertionspreis:**

Der Raum einer einseitigen Garnitur kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

**Initial-Abonnements-Bureau:** In **Mediasch** bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in **Mühlabach** bei Josef Hientz, Buchhandlung; in **Klausenburg** bei Johann Stein, Buchhandlung; in **Kronstadt** bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in **Hermannstadt** bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Eisfabrikgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 258. **Sermannstadt, Sonntag den 6. November 1904.** 120. Jahrgang.

### Hüben und Drüben.

In der Politik ist es nicht überflüssig, die wahren und eingebildeten Feinde von einander genau zu unterscheiden; ebenso wichtig ist es, die kostbare Zeit nicht im Kampfe gegen Windmühlen zu vergeuden. Wenn in einem Theile der Presse fort und fort auf ungarischfeindliche centralistische Bestrebungen, auf den von Wien aus betriebenen Druck der Reichspolitik hingewiesen und mit dieser Gespensterlehre die Erregung der öffentlichen Meinung versucht wird, dann scheint es, als ständen die Schwarzleher unter der Einwirkung eines mehr atavistischen, doch längst allen actuellen Inhaltes baaren Gefühls. Wie lange ist's schon aus mit dem Ruhme des Centralismus und seines eifigen Großmeisters Schmerling!

Für Oesterreich wäre es thätächlich ein wahnwitziges Beginnen, wenn es in seinem jetzigen Zustande, wo es in seinen eigenen einzelnen Ländern die disparitrenden Bestrebungen niederzuringen nicht vermag, Ungarn gegenüber mit centralistischen Versuchen auftreten würde. Derlei abenteuerliche Pläne existieren nicht, und zwar aus sehr handgreiflichen Gründen, weil es ihm nämlich durchaus an Kraft gebricht, um an die Verwirklichung eines solchen Attentates auch nur denken zu können. Welche Freude gäbe es in Wien, wenn es gelänge, nur Böhmen, Triest und Galizien zu centralisiren, wenigstens in dem Maße, daß sie zu friedlichem Zusammenwirken im Reichsrathe zu bewegen wären.

Allerdings bestehen in Wien thätächlich Strömungen, die einen Gegensatz zu den ungarischen Aspirationen bilden, doch muß zugestanden werden, daß denselben mehr ein defensiver, als aggressiver Charakter innewohnt. Ein Hauptziel der ungarischen Politik ist, im Ausgleiche den ungarischen Typus auszugestalten und die gemeinsamen Institutionen mit ungarischem Geiste zu erfüllen. Doch jeder Organismus, sei es Heer, Ministerium oder äußere Vertretung, entfaltet, vermöge der ihm anhaftenden conservativen Neigung, diesbezüglich einen gewissen Widerstand. Wenn das reformatorische Streben gesund, reell und der Erstarkung des Organismus dienlich ist, dann verringert sich die Widerstandskraft und sie ergibt sich. Allein es wäre ein schwerer politischer Fehler, diese Erscheinung bloß blindem Maggarenhals zuzuschreiben oder gar als Kabale der „Wiener Hand“ und der „Camarilla“ hinzustellen.

Der natürliche Verlauf des Entwicklungs-Prozesses ist für Ungarn bisher so günstig, daß es unklug wäre, mit wilder Leidenschaft und gewaltthätig vorzugehen. Ungarns Interesse verbietet es geradezu, daß es diese in der Urbede seiner Geschichte wurzelnden Institutionen umstürze und zertrümmere; sein Ziel kann sein, daß in denselben seine nationale Individualität zu entsprechender Geltung komme.

Leider gibt es unglückselige Politiker, die unter dem Banne des oben gekennzeichneten atavistischen Gefühls noch immer eine Tactik befolgen und unter Schlagworten kämpfen möchten, wie zur Zeit, als ihre Vorfahren lediglich zum Widerstand und Verteidigungskampfe genöthigt waren. Die schwerste Sache ist, sagte einst ein geistvoller Politiker, daß eine Partei, die Fenster einschlägt, zur Leitenden und regierenden Macht gelange. Das Ende wäre der Ruin des Landes.

Ein ganzer Ocean trennt die heutige Generation von der, die zu Beginn der vorigen Schöpfung Jahre lebte, trotzdem sind die Volksvererber in der Epoche gar mancher Errungenschaften in militaribus

auch heute nicht im Stande, sich von den Schlagworten loszusagen, mit denen man vordem gegen die Erstreckung des Wirkungskreises des österreichischen Reichsrathes auf Ungarn gekämpft hat.

Auf Schritt und Tritt sehen wir die mottenzernagten Fäden des alten Plunders und fühlen seinen penetranten schimmeligen Duft. Wohl Niemand kann leugnen, daß Ungarn heutzutage betreffs Wahrung seiner Interessen Oesterreich gegenüber nicht nur formell auf paritätischer Basis steht, sondern thätächlich im Besitze voller Gleichberechtigung ist.

Derlei Entstellungen und Aufreizungen sind aber schädlich. Ungarn nimmt gegenwärtig eine Stellung ein, die ebenso verpflichtet, wie edle Gesinnung. Wenn das zur Parität berechnete Ungarn daselbe Vorgehen beibehält, wie die ehemalige unterdrückte und auf nationale Demonstrationen als alleinige Waffe angewiesene frühere Provinz, dann setzt es seine mit großer Kraft-Anstrengung errungene Position auf's Spiel. Wenn es diese günstige Lage nicht vorthelhaft zu verwerten weiß und immer nur gegen die angeblichen hinterlistigen Anschläge der Wiener Camarilla in permanenter Kriegsverfassung verharret, dann kann es beläufig so fahren, wie der Landwirth, der anstatt seinen Boden zu cultiviren, seine ganze Zeit dazu verwendet, sein Viehstall mit Gräben und Wällen zu umgeben, die jeden Verthe mit der Außenwelt verhindern und das Aufkommen des Besitzers erschweren. Das Spiel mit falschen Schlagworten ist kein unschuldiges Scherzen, wie gewöhnlich angenommen wird, sondern schädlich, mitunter verhängnißvolle Folgen nach sich ziehend, denn sie hypnotisiren die öffentliche Meinung und machen diese unfähig, ihre Aufgaben zu erfüllen.

### Gesekentwurf

betreffend die Abänderung des vom öffentlichen Volksschul-Unterrichte handelnden G.-Z. XXXVIII: 1868 und des von den Volksschulbehörden handelnden G.-Z. XXVIII: 1876.

(Fortsetzung.)

#### IV. Abschnitt.

#### Lehrerbildung und -Befähigung.

§. 78. Privatlehrern der Bildungs-Anstalten für Lehrer und Lehrerinnen, welche den im §. 58 dieses Gesetzes geforderten Aufnahmebedingungen entsprechen, gewährt in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen die Bewilligung zur Klassenprüfung die Behörde der betreffenden Lehrerbildungs-Anstalt (bei staatlichen Bildungs-Anstalten für Lehrer und Lehrerinnen mit Zustimmung des königlichen Schulinspectors der Professorenkörper), zur Lehrbefähigungs-Grund- und Fachprüfung, aber bei confessionellen Anstalten mit Zustimmung der betreffenden confessionellen Oberbehörde, der Minister für Cultus und Unterricht.

§. 79. Da über die Lehrbefähigungs-Grundprüfung erhaltene und auch durch den Regierungsvorsteher unterfertigte Zeugnisse, welches in der Amtssprache des Staates anzufolgen, welchem aber auf Wunsch auch eine Uebersetzung in der Unterrichtssprache der betreffenden Bildungsanstalt beigegeben ist, berechtigt den betreffenden Lehramtskandidaten zur provisorischen Vesteidung der Stelle eines Elementar-Volksschullehrers, doch kann der Lehramtskandidat, welcher die Grundprüfung abgelegt hat, längstens zwei Jahre als provisorischer Lehrer wirken. Die Schulerhalter können einen solchen Lehramtskandidaten selbst provisorisch nicht zweimal nacheinander aufstellen.

§. 80. Auf die Stelle eines ordentlichen Lehrers (Lehrerin) an einer Elementar-Volksschule welchen Charakter immer kann künftighin nur eine

solche Person angestellt, beziehungsweise gewählt werden, welche die Lehrbefähigungs-Fachprüfung vor einer staatlichen Prüfungscommission abgelegt und auf Grund derselben ein Lehrdiplom erlangt hat und die ihre ungarische Staatsbürgerschaft nachweist. Nur die derart angestellten Lehrer können in die Reihe der ordentlichen Mitglieder des Landes-Lehrer-Pensions-Institutes eintreten.

Der Zweck der staatlichen Lehrbefähigungs-Fachprüfung ist die Erwerbung der streng genommenen Lehrerbildung, der Lehr- und Erziehungs-fähigkeit. Die Sprache der Prüfung ist die ungarische und unter ihre Gegenstände sind außer der Erziehungs- und Unterrichtslehre, ferner der Lehrprovis aufzunehmen: ungarische Sprache und Literatur, vaterländische Geschichte und Geographie, Verfassungslehre. Der Candidat, welcher den Lehrkurs in einer Bildungsanstalt mit nichtungarischer Unterrichtssprache beendet hat, kann die Befähigungs-Fachprüfung aus der Erziehungs- und Unterrichtslehre, aus der Lehrprovis, der Provis im Unterrichte der ungarischen Sprache nicht unbegriffen, auch in der Unterrichtssprache der betreffenden Anstalt ablegen.

In das Lehrdiplom, welches in der Amtssprache des Staates anzufolgen ist, ist auch die Classification, welche er bei der Lehr-Befähigungs-Grundprüfung aus Religions- und Sittenlehre erhalten hat, einzutragen.

Die Lehrbefähigungs-Fachprüfung ist gebührenfrei.

§. 81. Der Minister für Cultus und Unterricht bildet bei jeder, den Verfügungen des vorliegenden Gesetzes entsprechend organisirten Bildungsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen eine staatliche Commission für die Lehrbefähigungs-Fachprüfung und stellt die Organisation dieser Commission im Verordnungswege fest.

Der Präsident der staatlichen Commission für die Lehrbefähigungs-Fachprüfung bei den staatlichen Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen ist der königliche Schulinspecteur des betreffenden Bezirkes oder dessen durch den Minister für Cultus und Unterricht delegirter Stellvertreter; ihre Mitglieder ernannt aus der Reihe der Directoren, Professoren der Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen, der Schulinspectoren, hervorragender Volksschullehrer und anderer Fachmänner ebenfalls der Minister für Cultus und Unterricht.

Bei confessionellen Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen besteht die Commission aus einem durch den Minister für Cultus und Unterricht nach Anhörung der betreffenden confessionellen Oberbehörde ernannten Präsidenten und stellvertretenden Präsidenten und aus den durch den Minister in derselben Weise ernannten Mitgliedern (Fachcommissären), ferner aus den dem Minister durch die betreffende confessionelle Oberbehörde angemeldeten und durch diesen bestättigten Mitgliedern.

Die Bestättigung des durch die confessionelle Oberbehörde angemeldeten Mitgliedes kann der Minister nur in dem Falle verweigern, wenn gegen dasselbe begründete Einwendungen aufgetaucht sind, welche sein Wirken vom staatlichen Gesichtspunkte bedenklich machen, oder wenn das angemeldete Mitglied nicht mindestens die im §. 70 dieses Gesetzes vorgeschriebene Befähigung besitzt. Die durch den Minister an eine confessionelle Bildungsanstalt ernannten Mitglieder müssen nach Thunlichkeit der betreffenden Confession angehören.

Aus den bestättigten und ernannten Mitgliedern bildet der Präsident — eventuell der stellvertretende Präsident — derart die Prüfungscommission, daß in dieser die durch den Minister ernannten Mitglieder in gleicher Zahl vertreten sind, wie die von Seite der confessionellen Behörde entsendeten Mitglieder.

Das Prüfungsprotocoll und das Befähigungsdiplom unterfertigen die gesammten Mitglieder der Commission. Nimmt der Präsident der Commission bei dem Prüfungsverfahren eine Umgehung der Anforderungen des Gesetzes oder eine Regelwidrigkeit wahr, oder ist der Candidat der

### Feuilleton.

#### Drei Schwestern.

Roman von C. v. Berlepsch.  
(22. Fortsetzung.)

Jetzt erst schien Graf Warren zum Gefühl seines Zustandes gekommen zu sein. Sichtlich erschrocken er, dann versuchte er, Odenburg die Rechte zu reichen; es gelang ihm nicht, sie war gelähmt, er blickte suchend umher, jedenfalls vermehrte er Marianne.

Da blieb sein Auge starr an einer Stelle haften, und als Bertha der Richtung seines Blickes folgte, sah sie Magda, die sich in einen Lehnstuhl gelauert hatte. Zuerst war sein Blick finster, dann aber, als er ihre lebenden, thränenfeuchten Augen wahrte, wurde er milder, und nach kurzer Zeit bewegten sich seine Lippen. Bertha errieth, daß er Magda habe rufen wollen, und winkte sie herbei. Sie kniete vor dem Bette nieder und küßte heiß und inbrünstig seine Rechte, während die Linke wie segnend auf ihrem Haupte lag.

„Kannst Du mir verzeihen?“ Er nickte.

Der Arzt kam eben herein. Er fühlte den Puls, verschrieb eine Einreibung und verordnete etwas Bouillon. „Noch immer keine Nachricht von der Gräfin?“

„Nein, Herr Sanitätsrath. Soll ich noch einmal depeichiren?“

„Ja, Excellenz, ich halte es für notwendig.“

Odenburg gab diesmal selbst die Depeiche auf. Dann ging er nach Hause und schickte die kleine Olga mit einem Diener in das Warren'sche Haus. Ihn selbst rief der Diener.

Als er gegen Mittag zurückkehrte, empfing er die Nachricht, daß es mit dem Grafen etwas besser gehe.

Auf den Rath des Arztes hatte man eine barmherzige Schwester genommen. Da der Graf in einen tiefen Schlaf gefallen war, hatte der Arzt darauf gedrungen, daß auch Bertha und Magda sich zur Ruhe legten; er hatte zu bedenken gegeben, daß der augenblickliche Zustand des Waters noch lange anhalten könnte, und daß sie mit ihren Kräften haushalten müßten.

Der Tag verging unter Hoffen und Befürchtungen. Nachmittag war Olga mit einem ganzen Arm voll Feld- und Wiesenblumen in's Krankenzimmer geschlichen. Sie wollte sehen, warum man sie immer zurückhielt, wenn sie hinein wollte. Der Teppich dämpfte ihre behutsamen Schritte, die Thür war immer nur angelehnt gewesen. Die Schwester las in einem frommen Buche und wahrte die kleine nicht. So konnte sie bis an das Bett gelangen, wo sie ihre Blumen auf der Decke ausbreitete. Zuletzt berührte sie noch die Hand des Kranken, um ihn auf ihr Werk aufmerksam zu machen.

Er erwachte und sah das goldblonde Gelock des Kindes. Weit zurück in die Vergangenheit irten seine Gedanken, sie blieben auf eben solchem blondkopf haften, und ebenso wie jener trug auch dieser ein schwarzes Kleid. Seine Gedanken verwirren sich wieder, rathlos blickte er auf die Thür. Da öffnete sich diese und Magda trat herein. Sie wahrte auch sogleich den kleinen Wildfang und wollte ihn vom Bett entfernen. Doch die gesunde Linke des Kranken hielt das rosigte Händchen des Kindes fest und ein fragender Blick begegnete Magda's Augen. Sie nickte und hob die kleine auf das Bett, und das Kind legte seine rosigte Wange an das Gesicht des Kranken und flüsterte ihm leise in's Ohr: „Großpapa!“

Wie ein Leuchten ging es über die Hügel des Grafen. Er schlang den linken Arm um das Kind, das seinen Kopf zutraulich an seine Brust gelehrt hatte, und küßte das blondhaar. Der Doctor, der dazu kam, fürchtete, die Gemüthsbeugung könne dem Kranken schaden, und veranlaßte Magda, die kleine zu entfernen. Sein Auge folgte dem Mädchen, das sie hinausführte, und noch lange haftete sein Blick auf der Thür, durch die sie verschwunden war. Die Blumen jedoch, die Olga auf seiner

Decke ausgebreitet hatte, durfte man nicht fortnehmen, er protestirte auf's lebhafteste dagegen.

Da schien ihn plötzlich ein anderer Gedanke zu beschäftigen. Er machte die Bewegung des Schreibens. Man holte eine Schiefertafel, er verneinte. Der Doctor nahm daher sein Notizbuch heraus und reichte es ihm sammt Stift. Nachdem man ihn im Bette ausgerichtet und durch stützende Kissen in eine sitzende Stellung gebracht hatte, machte er durch die Linke mehrere vergebliche Versuche, zu schreiben. Endlich aber schien es zu gelingen, er schrieb einige Zeilen und reichte das Buch dann Magda. Sie küßte des Waters Hände und besah dann das Geschriebene; es war unleserlich. Dennoch war das Blatt von unschätzbarem Werthe für sie, als Zeichen seiner Verzeihung. Sie riß das Blatt behutsam aus dem Buche und verwahrte es. Der Arzt gab etwas Hoffnung; er versprach sich von der Ankunft der Gräfin weitere Erfolge, da er glaubte, daß der Kranke dann ruhiger werden würde.

Aber auch auf Odenburg's Depeiche war keine Rückantwort erfolgt, ebenso wenig wußte man, wo Herbert sich befand. Er hatte gleichfalls eine Reise unternommen und Niemand wußte wohin.

Da endlich, am vierten Tage, lief eine Antwort von Meta ein. Sie kündigte ihre und ihrer Mutter Rückkehr für den nächsten Tag an.

Der Graf war sichtlich dadurch erfreut; es war etwas besser mit ihm geworden. Das Bewußtsein war ganz zurückgekehrt, nur die Sprache wollte sich noch immer nicht wiederfinden.

Magda und ihr Kind mußten immer um ihn sein. Erstere schien keine Ermüdung zu kennen; denn die ganzen Nächte und den größten Theil des Tages brachte sie am Krankenbette zu.

Endlich, am nächsten Vormittag, trafen Marianne mit Meta und Herbert ein. Johann schritt auf den Fußspitzen und berichtete flüsternd von dem Zustande des Grafen und mahnte zur Vorsicht; doch weder Marianne, noch Meta und Herbert achteten darauf. Alle Drei eilten mit lauten Schritten der Thür zu und Marianne riß diese geräuschvoll auf. Der Kranke ergriff bestig; er wollte sich wohl in die Höhe richten und





Nr. 3. 16571/1904.

[1037] 1-1

### Auudmachung.

Gemäß der Bestimmungen des XII. G.-A. aus dem Jahre 1894 über die Landwirtschaft und Feldpolizei wird Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniss und zur strengen Darachtung verlaubbart, u. zw.:

**Jeder Grundbesitzer oder Pächter ist verpflichtet:**

1. vor dem Frühlingstriebe der Bäume, **spätestens jedoch bis Ende März jeden Jahres** die in den Intravillanen, Meierhöfen, Weingärten, Obst- und Hausgärten befindlichen Bäume und Sträucher von den **schädlichen Raupen**, beziehungsweise Raupen- nestern und Schmetterlingsseiern — heuer ist besonders der **Goldfalter** in größerer Menge aufgetreten — zu reinigen, die gesammelten Raupen, Raupennester und Schmetterlingsseier zu verbrennen und auch die später auftretenden schädlichen Raupen, sowie bei massenhaftem Auftreten auch die Raupenlarven in geeigneter Weise zu vertilgen;

2. auf die im Gebiete seines Gartens, Weingartens, Feldes oder seiner Wiese befindlichen Apfelbäume und -Zwillinge fortwährend zu achten und wenn er auf der Rinde des Stammes oder der Zweige kleinere oder größere weisse wollige Flecken bemerkt, also solche Merkmale wahrnimmt, welche auf das Vorhandensein der **Blutlaus** schließen lassen, davon dem Unterzeichneten sofort die Anzeige zu erstatten, damit das zur gründlichen Vertilgung dieses Insectes normierte Verfahren unverzüglich angewendet werden könne, sowie

3. die auf seinem Gebiete vorfindlichen **Wespen- nester** zu vernichten und endlich

4. sofort zur Anzeige zu bringen, wenn auf dem Gebiete der Stadt das Auftreten der **Kolumbacher Fliege**, des **saatbleichenden Käfers**, der **marokkanischen oder der italienischen Heuschrecke**, des **Kornwurms**, der **Hessen- oder der Weizenfliege** mit gestreiften Füßen, des **Fruchtlauffäfers**, des **Frauenwicklers**, des **Saatnachtfalters** oder der **Fleeverbeerenden Apionen** wahrgenommen wird.

**Instructions über die Art und Weise der Vertilgung der einzelnen Schädlinge sind im Polizeiwachzimmer unentgeltlich zu haben.**

Die Durchführung vorstehender Anordnungen wird strengstens kontrollirt, bei Nichtbefolgung derselben, die Vertilgung der Schädlinge auf Kosten der Säumigen von Amtswegen durchgeführt und Letztere überdies noch im Sinne des §. 95 k) des eingangs bezogenen Gesetzes mit Geld bis zu 100 Kronen oder entsprechendem Arrest bestraft werden.

Nagyszeben, Anfang November 1904.

Der Bürgermeister als Feldpolizei-Behörde I. Instanz.

## frische Donau-fische

von heute an zu haben in meinem  
Geschäfts-Local Grosser Ring  
unter dem Thurm der katholischen Kirche.  
**R. Halpern.**

(886) 7-10

### Budapesti nagykereskedő cég

keres ügyes fiatal embert, lehetőleg a fűszer- vagy festékáruszakmából, a ki jó irással és a magyar-német levelezésben némi jártas- sággal bír. — A kik románul is tudnak, előny- ben részesülnek. — Ajánlatok czimzendő k: „F. S. 9102.“ sz. a. Schwarz József központi hirdető irodájába, Budapest, Marokkai utca 4.

Das einzige, von Professoren und Aerzten erprobte und empfohlene **jäurelöse** Zahnmittel ist **L. und F. Hofzahnarzt Dr. J. G. Popp's**, Wien, XIII/6, cates

## Anatherin

Nur echt in obiger Flasche mit blauer französischer Etikette (Golddruck) und meiner Firma à K 2 80, 2.—, 1.—.

„Ich gebrauche für Anatherin-Mund- und Zahnwasser seit vielen Jahren und befürchte, falls ich keines mehr habe, daß ich sofort an Zahnschmerzen leiden muß oder sogar die Zähne verliere. Ihr Mundwasser erbat mir die Zähne frisch und gesund.“

**A. Spitalst, Grundbesitzer.**

Anatherin-Zahn-Creme in Tuben, ohne der so schädlichen „Seife“, ist sehr angenehm, reinigt die Zähne gründlich, macht sie blendend weiß und erhält sie gesund. à 60 h.

Zu haben in Apotheken, Droguerien, feineren Geschäften, sowie in den Hauptdepôts bei Herrn Karl Morscher, Droguerie in Hermannstadt, und bei Herrn A. W. Lingner, Apotheker in Schässburg.

(561) 19-22

## A. Morawetz,

Juwelier und Graveur,

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 14.

empfeilt dem geehrten p. t. Publicum sein reichsortirtes Juwelen-, Gold-, Silber-, Granat- und Uhren-Lager, Hochzeits-Geschenke in Silber u. Chinasilber.

**Bestrenommirtes Goldwaaren-Geschäft.**  
Eigene Werkstätte für Reparaturen und Reparaturen.

Reelle Bedienung. — Gewissenhafte Garantie. — Achtungsvoll

A. Morawetz.

[998] 8

## Practifant

findet sofortige Aufnahme in der Porzellan-, Glas- und Galanteriewaaren-Handlung

**J. F. Schneider's Nachfolger  
Johann Weindel,**  
Grosser Ring Nr. 15 und 16.

(886) 4-5

Die [955] 4

## Geschäfts-Localitäten

am hiesigen Platze  
**Kleiner Ring Nr. 2**

(früher Maschako und Scherbaum) sind mit den daselbst befindlichen 2 geräumigen Kellern vom 1. Januar 1905 zu vermieten. — Auskunft erteilt das röm.-kath. Stadtpfarramt.

## Anzeige.

Es wird hiemit höflich bekanntgegeben, daß am 7. November l. J. ein **5-wöchentlicher**

**Curs für Nähmaschinen-Stickerei** (Durchbruch, Bunt- u. Weissstickerei) eröffnet wird. Nähere Auskunft wird erteilt täglich von 10—12 Uhr Vormittags **Wiesengasse Nr. 27, l. Stock.**

[980] 6-6

**1000 Kronen** zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Bartilla's** Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) Ed. **Bartilla-Winkler**, Wien, 19. L. Sommergasse 1. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In **Hermannstadt** in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltauergasse 59; Kleiner Ring 27; Saggasse; Burggasse 2; Grosser Ring 17; in den Parfümerien: Heltauerg. 46; Elisabethg. 25. — In **Klausenburg**: Dr. Czet. Kälmonstor-utca. — In **Bistritz**: Herberth's Apotheke. — In **Mühlbach**: Lederhiller's Apotheke. — In **Schässburg**: Lingner's Apotheke.

Man verlange überall ausdrücklich **Bartilla's** Zahnwasser. Fälschungs-Anzeigen werden gut belohnt.



## Neppendorfer Blätter!

November-Heft soeben erschienen.

Berichterstatter: Zeitungs-Verlag von Jos. Drotloff, Heltauerg.; Buchhandlung G. Meyer, Grosser Ring; bei den Kaufleuten R. A. Grell, Heltauergasse; Joh. Farkas, Kleiner Ring; Josef Zimmermann, Burgg.; Gustav Gürtler, Saggasse.

Zum Abonnement — 2 Kronen auf's ganze Jahr, monatlich zwei Hefte — ladet höf. ein

die Administration der Neppendorfer Blätter, Hermannstadt, Rollgasse Nr. 10.



## Altddeutsche Kachel-Ofen Wohnung,

2 Stück, schön weiß, sehr wenig gebraucht, sind preiswürdig zu verkaufen. — Wo? sagt die Administration dieses Blattes.

bestehend aus 5 Zimmern, 2 Speisekammern, Küche samt Zugehör zu vermieten Quergasse Nr. 28.

## MESSMER'S THEE

der beliebteste und verbreitetste, in 100.000 Familien getrunken, ausgiebig und daher sehr billig im Gebrauch. Die feinsten Producte der neuen Ernte. Probepackete K 1.— bis K 2.— sind im Ver- kaufe bei: **Ludwig Fuchs, Hermannstadt.**

Elektrische Aufnahmen bis 6 Uhr Abends.

## Um für Weihnachten

allen Anforderungen rechtzeitig entsprechen zu können, bitte ich höflichst, mich mit geschätzten Aufträgen so bald als möglich beehren zu wollen.

Kunstanstalt für Photographie und Malerei  
**Wilhelm Auerlich,**  
Heltauergasse 53.

Aufnahmen an Wochentagen von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. [1040] 1-5  
Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags.

Vergrößerungen und Malereien auch von alten bereits vergilbten Bildern.

## Gröffnungs-Anzeige!

Ich beehre mich, höflichst anzuzeigen, daß ich die neubergestellte, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtete

**Restauration** im früheren **Corps-Commandanten-Gebäude** Samstag den 5. November 1904 eröffnet habe.

Die Restauration umfaßt: zu ebener Erde zwei Speise- und ein Extrazimmer, im Stockwerke einen, für Hochzeiten, Tanzkränzen oder grössere Gesellschaften vorzüglich geeigneten prachtvollen Saal nebst Nebenräumlichkeiten, ferner eine practisch eingerichtete **Winter-Regelbahn** und einen grossen schattigen Garten.

Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, meine hochverehrten Gäste durch Verabreichung meines allbekanntesten **Pilsner**, sowie auch **Steinbrucher Bieres** und **naturreiner Weine**, sowie durch vorzügliche Speisen zufrieden zu stellen und bitte ich, unter Zusicherung auf- merksamer Bedienung um recht zahlreichen Besuch.

**Julius Pankiewicz.**

[1034] 2-2

## Herren-Garderobe

jeder Art nach Maß zu billig berechneten Preisen, liefert unter voller Garantie für eleganten Schnitt und tadellosen Sitz

das Maßgeschäft und die Tuch-Niederlage  
**G. Stenzel,**

Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 21 (Nendwich'sches Haus).

## Veredelte Reben

auf amerikanischer Unterlage in zahlreichen Wein- und Tafelsorten, vollkommen verwachsen und schon bewurzelt, sind sortenecht und zu mäßigen Preisen zu beziehen von der

**Kokelthaler Ersten Rebveredlungs-Anlage,**  
Eigentümer: **Fr. Caspari,**

dipl. Denolog, Director der Rebanlagen des Prinzen Barbu A. Stirbey in Rumänien, ehem. Weinbau-Commissar des Großfürsten Comitates, Sachorgan der Weinbau-Commission des siebenbürgisch-sächsischen Landwirtschafts-Vereines in Siebenbürgen und Weingartenbesitzer in [1031] 2-10

**Mediasch (Siebenbürgen).**  
Vorrath 3 Millionen! Reichhaltigste Preisliste gratis und franco!  
In der trockenen Jahreszeit führten 4 große Wasserwerke den Veredlungen täglich über 2 Millionen Liter Wasser zu, wodurch deren Entwicklung eine ideale wurde.

Sie beste Lauben-Collection ist gleichfalls zu mäßigen Preisen erhältlich.

## JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens größtes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager

Nur gute, solide Waare. Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [935] 97

empfeilt billig und preiswerth alle Erzeugnisse der Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

## Josef Jikeli

Heltauergasse Nr. 47.

Nur neueste Muster

# Beleuchtungskörper

Außerst billige Preise!

(470) 6-7

## JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens größtes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager

Nur gute, solide Waare. Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [935] 97

empfeilt billig und preiswerth alle Erzeugnisse der Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Geben eine Beilage.

**Aus dem Amtsblatte.**

**Erledigungen.**

Beim Klausenburger Bezirksgerichte eine Amtsdieners-Stelle. Gesuche bis 16. November.  
Beim Hiedalmer Bezirksgerichte eine Amtsdieners-Stelle. Gesuche bis 16. November.  
Beim Bistitzer Gerichtsbofe eine Kanzlisten-Stelle. Gesuche bis 16. November.

**Möbelhandlung.**

Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum höflich zur Kenntniss, daß ich

**Kälbergasse Nr. 2**  
(im Hause der Rumler'schen Apotheke)  
eine

**Niederlage**

neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos erhaltenen Möbeln

errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich zu guten Preisen.

**Alle Bauarbeiten.** sowie Reparaturen werden in meiner **Werkstätte Kälbergasse Nr. 6** prompt und **billigst** ausgeführt. [1087] 12

Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne

**Martin Lang,**  
Fischermeister,  
Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.

**Mad. M. Weiss** k. u. k. Hoflieferantin,  
WIEN, I., Neuer Markt 8, Mezzanin.

**Corset Moderne.**

**Gerade Front.**  
**Starke Damen schlank**  
**schnürend.**

Reformleibchen, Büstenhalter,  
7 amerik. Niederleibchen.

Jede Sorte Mieder nach Angabe der p. t. Herren Aerzte für gesunde u. leidende Damen.

Postversandt nur gegen Nachnahme.  
Massanweisung franco.  
[189] 8



**BRÁZAY FÉLÉ**  
**SOSBORSZESZ**  
NACY ÚVEG ÁRA: 2 KORONA  
KIS ÚVEG ÁRA: 1 KORONA  
HASZNÁLATI UTASÍTÁS MINDEN ÚVECHEZ  
MELLEKELVE VAN!

**Liniment. Capsici comp.,**  
Anker-Pain-Expeller  
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen angewendet wird.  
**Warnung.** Rinderwärtiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorfichtig und nehme nur Originalfläschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 50 h., 1.40 und 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.  
**Nichters Apotheke**  
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verfand täglich.

**Heirat** wünscht Witwe, 28 J., mittelgr., blond, Verm. 200.000 M., m. Herrn, w. a. ohne Verm., jedoch makellos. Vorleben. Nicht-anonyme Off. unter „**Fides**“, Berlin, Postamt 18. [1023] 2-5



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten

**RETHY'S Pemeté-Bonbons!**

Beim Einkauf muss man achten und deutlich **RETHY'S Bonbons** verlangen, da es viele nichtschnitzige Nachahmungen gibt.

**1 Carton 60 Heller.**

Kaufen wir nur **RETHY'S Pemeté-Bonbons!**  
[692] 3-12

**Umsonst**  
erhält Jedermann auf Verlangen unseren „**Interessanten Universal-Katalog**“ mit über 1500 Abbildungen, welcher beim Einkauf aller Arten Bedarfsartikel und interessanter Neuheiten unentbehrlich ist. Eine Correspondenzkarte mit Angabe der genauen Adresse genügt, worauf **Franco-Zusendung** des „**Interessanten Universal-Kataloges**“ erfolgt durch die Firma:  
**Heinrich Kertész,**  
Wien, I., Fleischmarkt 18-176.  
[666] 2-6

**Wilna 8.**  
Neuester fußfreier Damen-Costümrock aus schön schwarzem od. tegethroffblauem **Reinwoll-Cheviot** ganz gefüttert für **K 14.50**. Jedes Stück wird nach Angabe der Vorderlänge, Schluß und Hüftenweite speziell angefertigt. Garantie für tadellofes Passen und feinste Ausführung. Ill. Katalog gratis. [604] 18-24  
**Costüm-Rock-Fabrik**  
**MLADY & PUS,**  
Chrudim, Eöhmén.

**! Besonderes Glück bei Török! Unübertroffen**

ist das Glück, welches unsere Hauptcolleete begünstigt. Schon mehr als 17 Millionen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausbezahlt, darunter

**die allergrössten Gewinne.**

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Lotterie der Welt zu betheiligen. — In der kommenden 15. Ungar. Classenlotterie werden wieder von

**110.000 Loosen 55.000**

mit Geld-Gewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

**14 Millionen 459.000 Kronen**

in ca. 5 Monaten verlost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

**1,000.000 Kronen.**  
Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**, 1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à **80.000**, 1 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**, 1 à **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**, 8 à **15.000**, 36 à **10.000**, und noch viele andere; zusammen **55.000** Gewinne und Prämie im Betrage von **Kronen 14.459.000**.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Classe beträgt:  
Für  $\frac{1}{5}$  Originalloos fl. —,75 oder Kr. 1,50, für  $\frac{1}{4}$  Originalloos fl. 1,50 oder Kr. 3.—  
„  $\frac{1}{2}$  „ „ 3.— „ „ 6.— „  $\frac{1}{1}$  „ „ 6.— „ „ 12.—  
und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum [924] 6-8

**13. November d. J.**

vertrauensvoll direct an uns einzusenden.

**A. TÖRÖK & Co.**

Grösstes Classenlotterie-Geschäft Ungarns.

**Budapest.** Classenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:

Centrale: **Theresienring 46/a.** I. Filiale: **Waltzerring 4/a.**

II. Filiale: **Museumring 11/a.** III. Filiale: **Elisabethring 54/a.**

**Bestellbrief zum Abschneiden.** Herren **A. TÖRÖK & Co.,** Hauptcollecteurs, Budapest.

Ersuche um Zusendung von ..... Original-Lose I. Classe der kónigl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichem Plan.

Der Betrag von Kronen ..... } Ist per Nachnahme zu erheben. } Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung. } bitten zu durchstreichen.

Genau Adresse

**Heim's MEIDINGER-ÖFEN**  
vom Erfinder **PROF. DR. MEIDINGER**  
AUSSCHL. AUTOR-FABRIK.  
KUKHOF LIEFERANT.  
**H. HEIM**  
„**Hestia**“ Öfen  
Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.  
ÜBER 65.000 IN VERWENDUNG.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
MEIDINGER-ÖFEN unter Hinweis auf nebststehende Schutzmarke.  
**H. HEIM**  
**Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.**  
FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG. EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.  
„**GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN**“  
Ventilations-Anlagen.  
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.  
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenschnitte gratis u. franco.  
**BUDAPEST, THONETHOF**  
Echt zu beziehen nur von obiger Stelle oder  
Wien, I., Schwarzenbergstrasse 8.  
[859] 7

**Vaterländisches Erzeugniss!**  
**Neuheit!**  
**KLEINOSCHEG SEC**  
Erstklassiges Product.  
  
Champagner-Kellerei **BRÜDER KLEINOSCHEG**  
K. u. k. Hoflieferanten  
**BUDAFOK.**  
[124] 19-25

Jede Familie sollte im eigensten Interesse nur **Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee** als Zusatz zum täglichen Kaffeegetränk verwenden.  
[1136] 10-10

**Sorgenfreies**  
Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Panktschreiben, direct gegen 50 h., in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kaupa** in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.  
[799] 25-90

# Privat-Unterricht

ertheilt [762] 34  
 pens. Pfarrer **Andreas Fisi**  
 Knaben und Mädchen der vier Elementar-  
 Classen in allen Lehrgegenständen in und  
 außer dem Hause, auch an solche, die die Schule  
 nicht besuchen, und zwar, wenn mehrere Kinder zu-  
 sammen sind, à 2 Kronen pro Monat. Für  
 Einzelne pro Stunde 50 Heller.

Auch empfiehlt er sich als Lehrer in Violin,  
 Zither u. s. w. pro Stunde 50 Heller.

**Reisergasse Nr. 19.**

Wer sein Schuhwerk elegant  
 und dauerhaft erhalten will,  
 benutze nur

## Globin.

Feinstes Leder-Putzmittel für besseres Schuhwerk.

Allein. Fabrik: Fritz Schulz jun., Act.-Ges.  
 Eger i. B., Leipzig.

Wollen Sie Erkältungen  
 vorbeugen,



so tragen Sie nur  
**Storm-  
 Slipper**  
 und  
**Schnee-  
 Schuhe**

von der  
**Boston Rubber  
 Shoe Co.**

**Boston U. S. A.**

Dieselben werden wegen ihrer **Leichtigkeit** und **eleganten Form** den alten schweren Ueber-  
 schuhen vorgezogen; sie **schützen** die **Füße vollständig** vor Nässe und sind angenehm zu tragen.

Achten Sie auf die **Schutzmarke!**

Zu haben in **Hermannstadt** bei **Wilhelm Fürst.**

General-Depôt: (1035) 1-10

**Wellisch, Frankl & Co., Wien, I.**



# KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

## VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Prof. in Wien. **Anerkennungsschreiben** aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toilette-Seifen- und Parfümerien, Wien. **K. und k. Hof- und Kammerlieferant.**

Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**

Preis einer Dose **K 2.40.**

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Hermannstadt: in **J. C. Molnar's Apotheke, Heltaurgasse 59,** und bei **Gustav Meltzer.** [9] 31-36

# Tausende Dank-

schreiben aus aller Welt enthält das aufklärende und belehrende Buch als häuslichen Rathgeber über Apotheker **A. Thierry's Balsam und Centifoliensalbe** als unersetzbares Mittel. Franco-Zusendung dieses Büchleins nach Erhalt von 35 Heller (auch in Briefmarken). Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5.—, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15.— franco sammt Kiste etc. 2 Tiegell Centifoliensalbe franco sammt Kiste K. 3.60. Bitte zu adressiren an



**Apotheker A. Thierry in Pregrada**  
 bei Rohitsch-Sauerbrunn. (1030) 1-52

Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Oh ja!

Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher

## Egger's Brust-Pastillen,

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Carton 1 Krone und 2 Kronen.

Probecarton 50 Heller.

Haupt- und Versandt-Depôt:

**„REICHSPALATIN“-APOTHEKE,**  
 Budapest, VI., Váci-körút 17.



Muss ersticken an diesem bösen Husten.

Eljen!



Egger's Brust-Pastillen haben mich rasch befreit!

In Hermannstadt zu haben in den Apotheken: Guido Fabritius, Karl Jikell, J. C. Molnar, Karl Müller, E. Rummier, August Teutsch; — in Mühlbach in den Apotheken: Ludwig Binder, Wilhelm Lederhilger. (965) 4-28

# Franz Josef-Bitterquelle.

Vorzüge nach Gutachten ärztlicher Autoritäten:

- „Stets sicherer und genügender Erfolg.“ Prof. Dr. Gerhardt, Berlin, Director der medic. Klinik.
- „Schon in kleinen Gaben wirksam und nicht unangenehm zu nehmen.“ Prof. Dr. Anshmaul, Heidelberg, Director der medic. Klinik.
- „Bei kleiner, kaum 150 Gr. betragender Gabe prompt eröffnend.“ Prof. Dr. v. Koranyi, Budapest, Director der medic. Klinik.
- „Allgemein als angenehm schmeckend gelobt.“ Prof. Dr. v. Suhl, München, Director des patholog. Institutes.
- „Besserer Geschmack gegenüber ähnlichen Wässern.“ Dr. Hofmeier, Berlin, Dirig. Arzt des Elisabeth-Krankenhauses.
- „Wirkt, selbst bei reizbarem Darm verabreicht, schmerzlos und macht keinerlei Beschwerden.“ Prof. Dr. v. Leube, Würzburg, Director der medic. Klinik.
- „Der Gebrauch ist frei von allen unangenehmen Erscheinungen.“ Prof. Dr. v. Baccelli, Rom, Director der medic. Klinik.
- „Beeinträchtigt die Magenthätigkeit weniger, als die ähnlichen Mineralwässer.“ Prof. Dr. v. Zheodori, Sufareit, königlicher Leibarzt.
- „Verursacht selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Nachtheile.“ Prof. Dr. v. Vamberger, Wien, Director der medic. Klinik.
- „Gleichbleibende, sehr gute Wirkung selbst nach fortgesetztem Gebrauche.“ Prof. Dr. Traiskó, Vorstand der V. medic. Abth. d. Allg. Krankenh.
- „Bewährte sich gut bis in die jüngste Zeit.“ Prof. Dr. Schauta, Wien, Director der I. Klinik für Frauenkrankh.

Zequij des I. und I. Reichsriegs-Ministeriums (Sanitäts-Abtheilung) in Wien.  
 „Das Franz Josef-Bitterwasser wirkt fast ausnahmslos rasch und zuverlässig, selbst bei längerem Gebrauch keinerlei Nebenbeschwerden verursachend und nehmen es die Kranken, des nicht unangenehmen Geschmackes halber auch gerne.“

## Das „Franz Josef“-Bitterwasser

ist in Hermannstadt zu haben bei den Herren: Ludwig Fuels, Franz Jahn Söhne, Franz J. Wagner, F. Binder, Julius Ballmann, Joh. Mich. Klein, G. Scheyhing, Victor Jauernig, Eduard Elias, Molnar's Apotheke, Friedrich Homm, Rudolf Schuster, Wilh. Wazek, Julius Frenk, Carl Albrecht, Gustav Gürtler jun., Josef Krauss.

Direction in **BUDAPEST.**

Um sich gegen Fälschungen zu sichern, verlange der Consument ausdrücklich **„FRANZ JOSEF“-Bitterwasser.** [471] 13-39

# Neuestes!! Allerneuestes!!

Die allerneueste Hauptkollekte der kön. ung. priv. Klassenlotterie offerirt

## zum ersten Male

die allerersten Originallose

$\frac{1}{1}$  12 Kron.  $\frac{1}{2}$  6 Kron.  $\frac{1}{4}$  3 Kron.  $\frac{1}{8}$  1.50 Kron.

# SCHWÁB LIPÓT

Budapest

**VI., Gyár-utca 43.**

[1007] 2-5

# Grösstes Versandt-Haus der Textil-Industrie Böhmens

## S. ÖHLER & COMP. PRAG, Obstgasse 17 P.,

offerirt zu concurrenzlos billigen Preisen:

**MODESTOFFE**  
**SEIDENSTOFFE**  
**BARCIENT UND SAMMT**  
**LEINENWAAREN**  
**WASCHELUCHE-S-WÄSCHE**

für Kleider und Blusen, einfarbig und Modegenres, per Meter von 23 kr. bis fl. 3.50. Damentuch, doppeltbreit per Meter 42 kr. und 65 kr. Neueste Zibeline per Meter 78, 85 kr. und fl. 1.10.

immenses Lager für Kleider u. Blusen, glatt und gemustert per Meter 58 kr. bis fl. 2.50. Moderne Blousenseide per Meter 48, 75, 95 kr., fl. 1.10. „Pongis“ in herrlichen Farben Meter 58 kr.

in riesiger Auswahl neueste Dessins, Kleiderbarchent, waschbare M., 10, 20, 30 kr. Sportstoffe in Qualität Mtr. 21 kr. Modestoffe auf Blusen per Meter 78, 85, 95 kr. als Halbkleinwand, Chiffone, Grad und Damaste für Bettbezüge, Tischtücher, Taschen- und Handtücher zu Fabrikspreisen.

Hemden u. Bekleidungsgegenstände für Herren u. Damen, compl. gross, Occasionspreis per St. fl. 1.35

Reichhaltige Mustercollection umgehend franco. Bestellungen von fl. 10.— aufwärts portofrei. (491) 17-25